



**Kristina Frank**  
Berufsmäßige Stadträtin

I.

An den Vorsitzenden  
des BA 16 - Ramersdorf-Perlach  
Herrn Thomas Kauer  
Friedenstraße 40  
81660 München

26.09.2022

Interfraktionelle Anfrage – Sachstandsbericht  
(Großmengen-)Wertstoffhof in der Fasangartenstraße

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 04198 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach vom 07.07.2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Kauer,

der Bezirksausschuss 16, Ramersdorf-Perlach fordert mit dem oben genannten Antrag die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat, auf:

*„Das Kommunalreferat und der Abfallwirtschaftsbetrieb München werden um Darlegung des aktuellen Stands der Planungen für einen Wertstoffhof an der Fasangartenstraße gebeten. Dabei ist auf die angedachte Größe ebenso einzugehen wie auf Fragen der zeitlichen Umsetzungsperspektive, der Grundstückseigentumsverhältnisse und der Öffentlichkeitsbeteiligung. Gleichmaßen soll erläutert werden, welche Gutachten bereits beauftragt und ggf. bereits abgeschlossen wurden sowie welche nächsten Verfahrensschritte ggf. angestrebt werden.“*

Begründung:

*Bereits vor einigen Jahren geisterte die Planung eines Großmengenwertstoffhofs an der Fasangartenstraße durch den Stadtbezirk. Bereits vor Beginn der Corona-Pandemie wurde es aber wieder still um das Thema. Nun tauche die Option eines Wertstoffhofs mit genauer Ortsangabe (Fasangartenstraße zwischen Kompostieranlage und Autobahn) jedoch im mikroklimatologischen Gutachten zum Hachinger Tal wieder auf. Da dieses Gutachten alsbald dem Stadtrat vorgelegt werden soll, ist es an der Zeit, die Pläne für einen Wertstoffhof zu hinterfragen.*

Denisstraße 2  
80335 München  
Telefon: 089 233-22871  
Telefax: 089 233-26057  
[kristina.frank@muenchen.de](mailto:kristina.frank@muenchen.de)

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen zu den Wertstoffhöfen zu den laufenden Geschäften des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWM) gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Die Landeshauptstadt München (LHM) hat grundsätzlich Bedarf für einen weiteren großen Wertstoffhof (WSH plus) im Münchner Süd-Osten (z.B. in Perlach, Neuperlach, Teilbereich von Ramersdorf, Fasangarten oder Giesing). Hierdurch könnte in diesem Stadtbereich die Entsorgungssicherheit gewährleistet, der inzwischen zu klein gewordene Bestandwertstoffhof an der Bayerwaldstraße ersetzt und der mit am stärksten frequentierte Wertstoffhof in Thalkirchen entlastet werden.

Das im BA-Antrag genannte Grundstück an der Fasangartenstraße (Fl.St. 812, Gemarkung Perlach) zwischen Kompostieranlage und Autobahn hat auf Grund seiner Größe und Lage und der direkten Nähe zu einer anderen Ver- und Entsorgungseinrichtung (vorhandene Kompostieranlage) grundsätzlich Potenzial als Grundstück für einen Wertstoffhof plus. Für einen Wertstoffhof plus sollten mindestens 10.000 m<sup>2</sup>, im Idealfall 20.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen. Die größeren Flächen an einem Wertstoffhof plus sind primär zur Verbesserung des Services und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit notwendig. Eine großzügige Zufahrtszone kombiniert mit der Möglichkeit eines vereinfachten und schnelleren Entladens durch die Zufahrt über eine Rampe zu einem erhöhten Niveau bieten Komfort. Von diesem erhöhten Niveau ist es möglich, die Container einfach von oben zu befüllen. Dies verkürzt die Verweilzeit und so die Wartezeit für weitere Kunden. Die Trennung von Kunden- und Betriebsverkehr erhöht die Sicherheit und erlaubt ein Abholen der vollen Container im laufenden Betrieb. So werden wiederum Wartezeiten beim Containerwechsel für Bürger\_innen vermieden. Neben den überdachten Bereichen können weitere Räume für Zwecke der Abfallvermeidung (wie z.B. Repair-Cafe) sowie für Schulungen und Vorträge, auch speziell für Bürger\_innen, geschaffen werden.

Das Grundstück ist planungsrechtlich dem Außenbereich nach § 35 BauGB zuzuordnen. Es weist bisher kein explizites Baurecht für einen Wertstoffhof auf. Zudem befindet sich das Grundstück innerhalb der Frischluftschneise Hachinger Tal. Eine prinzipielle klimaökologische Unverträglichkeit eines potentiellen Wertstoffhofes auf dem Grundstück innerhalb der Frischluftschneise Hachinger Tal wäre ein Ausschlusskriterium für einen neuen WSH plus. Um weitergehende Erkenntnisse zu dieser Fragestellung zu erhalten, wurde daher im Rahmen des „Mikroklimaökologischen Gutachtens Hachinger Tal“ ein möglicher Wertstoffhof auf dem genannten Grundstück simuliert. Gemäß den Ergebnissen des Gutachtens ist ein Wertstoffhof auf dem Grundstück klimaökologisch prinzipiell denkbar. Weitergehende Gutachten oder konkretere Planungen gibt es bisher nicht. Insofern gibt es keine zeitliche Umsetzungsperspektive oder konkrete weitere Verfahrensschritte. Das Grundstück befindet sich bisher nicht im städtischen Eigentum.

Der AWM möchte bei der Planung und Realisation von notwendigen neuen Wertstoffhöfen die beste Lösung für die Münchner Bürger\_innen erzielen. Daher fällt die Entscheidung über die Errichtung eines neuen Wertstoffhofes auch nicht alleine durch den AWM, sondern im Austausch mit der lokalen Bürgerschaft, der örtlichen und gesamtstädtischen Politik und immer in enger Zusammenarbeit mit den relevanten städtischen Dienststellen, wie z.B. dem Referat für

Stadtplanung und Bauordnung. Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit im Bringsystem ist aus Sicht des AWM ein Großmengenwertstoffhof im Münchner Süd-Osten jedoch dringend erforderlich.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16, Ramersdorf-Perlach vom 07.07.2022 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank  
Kommunalreferentin